GESELLSCHAFT DER MUSIKFREUNDE WIEN

1. N. 145.647

No 187/857.

Euer Wohlgeboren!

Sie feiern heute ein schönes, ein seltenes Fest, – die Wiederkehr des Tages an welchem Sie vor einem halben Jahrhunderte die Laufbahn der Kunst betreten haben. Wie Wenigen ist es vergönnt, während eines so langen Zeitraumes thätig zu wirken, und wie weit seltener sind die Männer, welche so wie Sie, mit vollster Befriedigung, mit gerechtem Stolze auf ihre großartigen Leistungen zurückblicken können! Wenn die Geschichte der Schauspielkunst ihre ausgezeichnetsten Darsteller nennt, so wird unter den ersten Größen niemals Ihr Name fehlen, und mit dem Ruhme des Künstlers, wird auch der Ruf des Biedermannes, des herzlichen Familienvaters, des anspruchslosen Beförderers alles Guten und Schönen, stets verbunden bleiben.

Die Gesellschaft der Musikfreunde, welche Sie schon seit einer Reihe von Jahren als Mitglied verehrt, kann diesen Tag nicht vorüber gehen lassen, ohne Ihnen ihre innige Theilnahme, ihren aufrichtigen Glückwunsch bei dieser Veranlassung auszudrücken. Sie findet sich hiezu aufgefordert, nicht nur durch die Verwandtschaft der von ihr gepflegten Kunst, mit jener, welche Sie durch Ihre Darstellungen verherrlichen, sondern vorzüglich auch durch die besondere Güte und Bereitwilligkeit, mit der Sie bei so vielen Gelegenheiten, und oft mit wahrer Aufopferung, die Zwecke der Gesellschaft zu unterstützen bemüht waren. Die Aufführungen der Compositionen zu Egmont und Athalia, zum

(9)

Sommernachtstraum, und zu mehreren ähnlichen Werken, durch die Gesellschaft, verdanken einen großen Theil des glänzenden Erfolges Ihrem Vortrage des declamatorischen Theiles; — Sie haben oft bei festlichen Veranlassungen die feierlichen Worte des Dichters durch Ihre begeisternde Rede belebt; — Sie haben jederzeit durch Rath und That, sich nicht nur als Mitglied, sondern als wahrer Freund und Beförderer der Gesellschaft bewährt, und einen unvergänglichen Anspruch auf den wärmsten Dank, auf die herzlichste Achtung aller Mitglieder erworben.

So mögen Sie denn noch durch eine Reihe von Jahren, zur Ehre der Kunst, zum Glücke Ihrer Familie, und zur Freude Ihrer Freunde und Verehrer, leben und fortwirken, ein hoher Priester der wahren Kunst, ein Muster und Vorbild der jüngeren Geschlechter, ein würdiger Gegenstand der allgemeinen Achtung und Hochschätzung.

Wien am 16. September 1857.

Die Gesellschaft der Musikfreunde
des österreichischen Kaiserstaates.

Franz Ritter [illegible]

Präses Stellvertreter

J. Bauer

Kanzleidirektor

Herrn
Herrn Heinrich Anschütz,
k. k. Hofschauspieler und Regisseur
des k. k. Hofburgtheaters &c.

Wohlgeboren.

GESELLSCHAFT DER MUSIKFREUNDE WIEN
…DTBIBLIOTHEK